

„Der gleichmäßige Prozeß des Gehens wird illuminiert durch eine Serie plötzlicher Kontraste, und so wird das Auge in einer Weise immer wieder wachgerüttelt, die den Plan zum Leben erweckt.“

- Gordon Cullen, 1961 (Cullen 1991: 17)

Townscape

Gordon Cullen

Wenn man einen gewöhnlichen Stadtplan, auf dem der eigene Standpunkt kartiert ist, mit den Bildern dieses Standpunktes vergleicht, dann ist es nicht schwer festzustellen, dass Stadtplan und Bilder nicht dasselbe sind. Ein Stadtplan ist abstrakt, man macht sich einen anderen Eindruck von der Kulisse, als wenn man Bilder betrachtet. Und wenn man eine Kulisse 'live' aus dem eigenen Auge betrachtet, dann nimmt man diese ganz anders wahr - direkter, aber auch subjektiver.

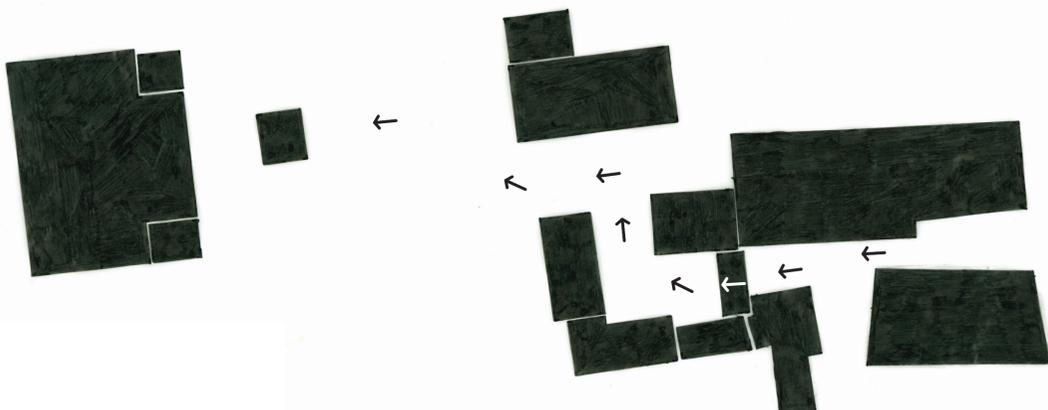
Das Problem der subjektiven Wahrnehmung hat Gordon Cullen in Townscape versucht zu umgehen, indem er subjektive Wahrnehmungen in Bildausschnitten darstellt, um einen gemeinsamen Konsens - also ein objektives Bild - für den Betrachter zu schaffen (Cullen 1991). Dabei hat Cullen jedoch nur seine eigene subjektive Wahrnehmung zum 'Standard' erklärt, seine Skizzen bilden seine malerische Sicht der Stadt ab. Wenn man verschiedene Personen eine Skizze hätte anfertigen lassen, wie dies zum Beispiel bei Kevin Lynch der Fall war (Lynch 1989), so hätten diese möglicherweise unterschiedlich ausgesehen und eine andere Wirkung erzeugt.

Die Taktik, sowohl Stadtplan als auch Skizzen darzustellen, haben wir nun auf die städtebauliche Situation rund um Wittumspalais, Zeughof und Theaterplatz in Weimar angewendet.

Gerade in der aktuellen Zeit während einer Pandemie halten wir diese Methode für eine Chance, neue Orte zu erkunden. Wenn Exkursionen ausfallen bliebe einem für eine Bestandsanalyse sonst nur Google Maps. Durch eine zusätzliche Betrachtung von Fotos oder Skizzen kann man nochmal einen anderen Blickwinkel auf die zu betrachtende städtebauliche Situation gewinnen. Bilder machen einen Stadtplan erfahrbar.

Die hier zu sehenden Zeichnungen sind von links nach rechts und von oben nach unten zu lesen und jeweils einem der Pfeile im unteren Plan zugeordnet.

Das erste Bild oben links stellt den Pfeil im Plan ganz rechts dar, wo der Zugang zum Wittumspalais über die Straße Am Palais zu sehen ist. Die Route endet vor dem Goethe-Schiller-Denkmal auf dem Theaterplatz.



Hanna Tost & Lotta Philippi
Gruppe VI: Gordon Cullen - Townscape
Stadt als Denkmal, G1
Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier
SoSe 2020